

Inhalt

1. Planungsauftrag
  - 1.1. Rechtliche Grundlagen
  - 1.2. Entwicklung der Geburtenzahlen
  
2. IST- Analyse der Kindertagesbetreuung
  - 2.1. Betreuungsquote in der Stadt Halle in den Jahren 2012 und 2013
  - 2.2. Versorgungsgrad in der Stadt Halle in den Jahren 2012 und 2013
  - 2.3. Durchschnittliche Auslastung der Kitaplätze in der Stadt Halle in den Jahren 2012 und 2013
  - 2.4. Tagespflege
  - 2.5. Versorgungsgrad und durchschnittliche Auslastung der Kitaplätze in den Sozialräumen
    - 2.5.1. Sozialraum I
    - 2.5.2. Sozialraum II
    - 2.5.3. Sozialraum III
    - 2.5.4. Sozialraum IV
    - 2.5.5. Sozialraum V
  
3. Bedarfs- und Entwicklungsplanung für das Jahr 2014
  - 3.1. Prognose der Anzahl der Kinder in der jeweiligen Betreuungsform
  - 3.2. Prognose Inanspruchnahme für das Jahr 2014
  - 3.3. Schlussfolgerungen für den Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen im Jahr 2014
  
4. Handlungsempfehlungen und Planungsschwerpunkte 2014
  - 4.1. Förderung von neuen Einrichtungen
  - 4.2. Förderung der bestehenden Einrichtungen
    - 4.2.1. Kindertageseinrichtungen der freien Träger (Anlage 2a)
    - 4.2.2. Kindertageseinrichtungen des Eigenbetriebs Kindertagesstätten (Anlage 2b)

## 1. Planungsauftrag

Die Stadt Halle (Saale) als Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist dafür verantwortlich, eine an den Bedürfnissen der Familien und Kinder orientierte, konzeptionell vielfältige, zahlenmäßig ausreichende und wirtschaftliche Struktur von Plätzen in Kindertageseinrichtungen vorzuhalten, um damit den Rechtsanspruch aller Kinder auf Betreuung in Tageseinrichtungen der freien Träger und des Eigenbetriebs Kindertagesstätten zu gewährleisten.

### 1.1. Rechtliche Grundlagen

Achtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) –Kinder und Jugendhilfe- (Artikel 1 des Gesetzes vom 26.Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der jeweils gültigen Fassung Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetz - KiFöG) vom 05.03.2003 (GVBl. LSA 2003, S. 48) in der seit 01.August 2013 gültigen Fassung Gesetz zur Förderung der frühkindlichen Bildung vom 17.12.2008 (GVBl. LSA Nr. 28/2008)

### 1.2. Entwicklung der Geburtenzahlen in Halle

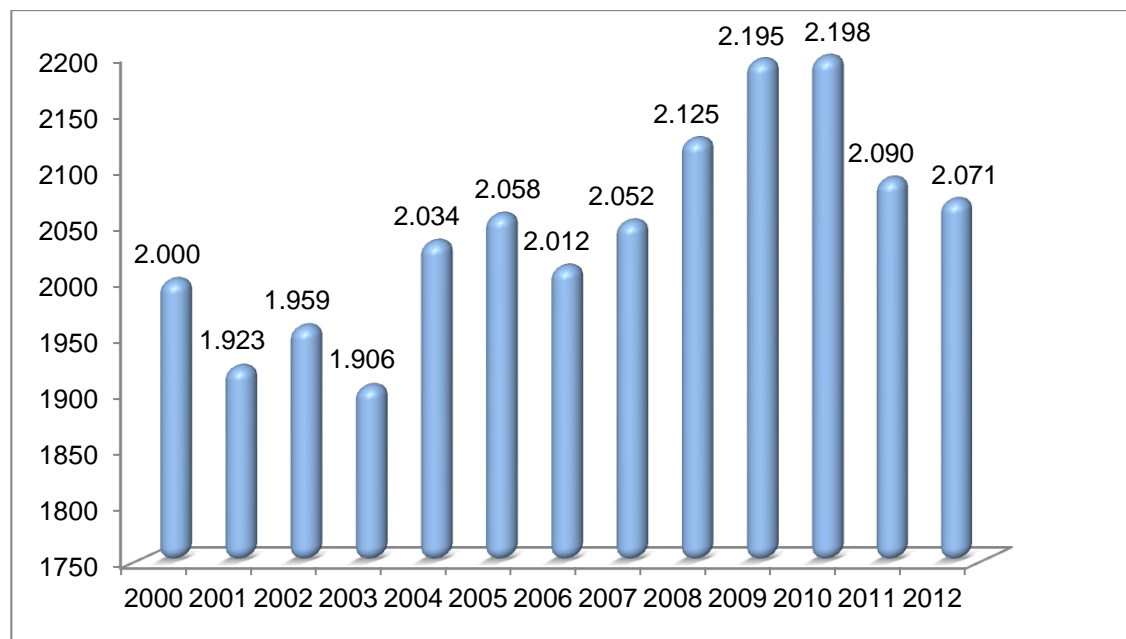


Tabelle 1: Entwicklung der Geburtenzahlen

Im Jahr 2004 stiegen die Geburtenzahlen in der Stadt Halle erstmals wieder auf über 2.000 Geburten pro Jahr an. Die Geburtenzahlen entwickelten sich in den nachfolgenden Jahren nahezu konstant nach oben. Seit den Jahren 2009 und 2010 ist keine weitere positive Entwicklung der Geburtenzahlen eingetreten, vielmehr stagnierten die Zahlen auf dem bis dahin erreichten Niveau. Seit 2011 sind die jährlichen Geburtenraten in der Stadt

Halle rückläufig. Auch im Jahr 2013 wird sich dieser Trend fortsetzen. Im ersten Halbjahr 2013 wurden 1.003 Kinder geboren. Bei gleichbleibender Entwicklung beläuft sich die Hochrechnung der Geburten bis Ende 2013 auf ca. 2.006 Kinder.

## 2. IST-Analyse der Kindertagesbetreuung

Für die Ermittlung der Betreuungsquote, des Versorgungsgrades und der durchschnittlichen Auslastung der Kitaplätze wurden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Anzahl der in Halle lebenden Kinder in der Altersgruppe von 0 bis 3 Jahren
- Anzahl der in den 5 Sozialräumen lebenden Kinder in der Altersgruppe von 0 bis 3 Jahren
- Anzahl der in Halle lebenden Kinder in der Altersgruppe von 3 Jahren bis zum Schuleintritt
- Anzahl der in den 5 Sozialräumen lebenden Kinder in der Altersgruppen von 3 Jahren bis zum Schuleintritt
- Anzahl der in Halle lebenden Kinder in der Altersgruppe vom Schuleintritt bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres
- Anzahl der in den 5 Sozialräumen lebenden Kinder in der Altersgruppen vom Schuleintritt bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres
- Anzahl der Platzkapazitäten in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in der Stadt Halle
- Anzahl der Platzkapazitäten in den Kindertageseinrichtungen in den 5 Sozialräumen
- Durchschnittliche Belegung der Kitaplätze im Jahr 2012
- durchschnittliche Belegung der Kitaplätze und der Plätze in der Kindertagespflege in der Stadt Halle im Jahr 2013 (Stichtag 30.09.2013)
- durchschnittliche Belegung der Kitaplätze in den 5 Sozialräumen (Stichtag 30.09.2013)

### 2.1. Betreuungsquote in der Stadt Halle in den Jahren 2012 und 2013

Die Betreuungsquote bildet die Inanspruchnahme der Kinderbetreuung der jeweiligen Altersgruppen ab. Sie ist das Verhältnis der angemeldeten Kinder in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege zur Anzahl der Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Halle.

Anzahl der in Halle lebenden Kinder	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
am 31.12.2012	6.121	6.921	12.859	25.901
Ø Betreuungsquote im Jahr 2012	54%	95%	44%	60%
am 30.09.2013	6.014	7.062	13.079	26.155
Ø Betreuungsquote im Jahr 2013 (Stichtag 30.09.2013)	55%	95%	45%	61%

Tabelle 2: Betreuungsquote 2012 und 2013

Gegenüber 2012 gab es im Jahr 2013 einen Anstieg der Einwohnerzahlen in der relevanten Altersgruppe der 0 bis unter 14-jährigen um 254 Kinder. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der betreuten Kinder insgesamt von 60% auf 61%.

In der Altersgruppe der unter 3-jährigen verringerte sich die Einwohnerzahl um 107 Kinder. Bei der Betreuungsquote ist ein Anstieg von 54% im Jahr 2012 auf 55% im Jahr 2013 zu verzeichnen. Der Anteil der unter 1-jährigen in der Kindertagesbetreuung beträgt dabei 1,9% (115 Kinder).

Der Anteil der betreuten Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt blieb im Jahr 2013 konstant bei 95%. In dieser Altersgruppe erhöhten sich die Einwohnerzahlen um 141.

In der Altersgruppe der Kinder mit Anspruch auf einen Hortplatz (vom Schuleintritt bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres) gab es gegenüber dem Vorjahr sowohl einen Anstieg in der Bevölkerungszahl (+220) als auch einen Anstieg in der Betreuungsquote auf 45%.

## 2.2. Versorgungsgrad in der Stadt Halle in den Jahren 2012 und 2013

Der Versorgungsgrad ist das Verhältnis zwischen Angebot an Kinderbetreuungsplätzen (Kapazität laut Betriebserlaubnis) in Kindertageseinrichtungen zur Anzahl der Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Halle.

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 31.12.2012)	6.121	6.921	12.859	25.901
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2012	3.860	6.318	6.454	16.632
Versorgungsgrad im Jahr 2012	63%	91%	50%	64%
Einwohnerzahl (am 30.09.2013)	6.014	7.062	13.079	26.155
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	3.865	6.332	6.719	16.916
Versorgungsgrad im Jahr 2013	64%	90%	51%	65%

Tabelle 3: Versorgungsgrad 2012 und 2013

Im Jahr 2013 sind die Kinderzahlen insgesamt gestiegen (+254). Gleichzeitig wurden auch die Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen um 284 Plätze erhöht.

Der Versorgungsgrad in allen 3 Teilbereichen erhöhte sich 2013 insgesamt auf 65%.

Differenziert nach den Betreuungsformen hat sich der Versorgungsgrad im Krippenbereich aufgrund der Rückentwicklung der Einwohnerzahlen bei gleichbleibenden Platzkapazitäten um 1% auf 64% erhöht.

Bei fast gleicher Zahl an Plätzen und einem Anstieg der Bevölkerungszahlen in dieser Altersgruppe verringerte sich der Versorgungsgrad im Bereich Kindergarten um 1% auf 90%.

Der Versorgungsgrad im Bereich der Hortplätze hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 51% erhöht.

### 2.3. Durchschnittliche Auslastung der Kitaplätze in der Stadt Halle in den Jahren 2012 und 2013

Die durchschnittliche Auslastung beschreibt das Verhältnis der IST-Belegung zur Anzahl der vorhandenen Kitaplätze in Kindertageseinrichtungen.

2012	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung	3.311	6.503	5.739	15.553
davon				
Kinder mit integrativer Betreuung	20	179	68	267
Anzahl der Plätze (Kapazitäten)	3.860	6.318	6.454	16.632
Ø Auslastung im Jahr 2012	86%	103%	89%	94%

Tabelle 4: durchschnittliche Auslastung der Platzkapazitäten 2012

2013	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung (01-09/2013)	3.205	6.723	5.865	15.793
davon				
Kinder mit integrativer Betreuung	21	172	75	268
Anzahl der Plätze (Kapazitäten)	3.865	6.332	6.719	16.916
Ø Auslastung im Jahr 2013	83%	106%	87%	93%

Tabelle 5: durchschnittliche Auslastung der Platzkapazitäten 2013

Die durchschnittliche Auslastung der Plätze in allen 3 Teilbereichen lag im Jahr 2012 um einen Prozentpunkt höher als im Jahr 2013.

Auffällig ist die rückläufige Auslastung der Betreuungsplätze für die unter 3-jährigen (-3%). Die Gründe hierfür liegen in der gesunkenen Anzahl der Kinder in dieser Altersgruppe (-107) bei einer gleichbleibenden Betreuungskapazität (+5 Plätze).

Die Auslastung der Platzkapazitäten im Teilbereich Kindergarten ist indessen um 3 Prozentpunkte gestiegen. Diese Entwicklung ergibt sich aus dem Anstieg der Kinderzahlen in dieser Altersgruppe (+141) bei einer geringen Kapazitätsveränderung (+14 Plätze).

Die Kapazitätsüberschreitungen bei den Kindergartenplätzen werden im Rahmen des flexiblen Betreuungsanteils laut Betriebserlaubnis ausgeglichen. Freie Kapazitäten, die sich aus einer geringeren Auslastung der Krippenplätze ergeben, werden für die Betreuung von Kindergartenkindern eingesetzt. Demzufolge werden in den Teilbereichen Kinder-

krippe und Kindergarten Überkapazitäten auf der einen Seite durch Unterkapazitäten auf der anderen Seite ausgeglichen.

Unter Beachtung aller zur Verfügung stehenden Krippen- und Kindergartenplätze ergibt sich demnach folgendes Bild: Im Jahr 2013 gab es insgesamt 10.197 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten für Kinder bis zum Schuleintritt. Diese Plätze wurden von durchschnittlich 9.928 Kindern belegt. Dies entspricht einer Auslastung der Kitaplätze in Höhe von 97%. Im Jahrdurchschnitt 2012 betrug die Auslastung aller Kitaplätze 96%.

Für den Bereich der Hortbetreuung ist die durchschnittliche Auslastung der Plätze von 89% im Jahr 2012 auf 87% im Jahr 2013 zurückgegangen. Dies ist die Folge des stärkeren Anstiegs der Hortplatzkapazitäten (+265 Plätze) im Vergleich zum Anstieg der betreuten Kinder in dieser Altersgruppe (+126).

#### Integrative Plätze

Für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder gibt es in Halle 289 integrative Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und 105 Betreuungsplätze in den Horten.

Im Vergleich der Jahre 2012 und 2013 ist festzustellen, dass die Inanspruchnahme von Integrativplätzen unverändert ist. Während im Jahr 2012 267 Kinder integrativ betreut wurden, waren es im Jahr 2013 268 Kinder.

Die integrativen Plätze in Kindertagesstätten sind somit durchschnittlich zu 67% ausgelastet. Bei den integrativen Hortplätzen beträgt die Auslastung 71%.

#### Gastkinder

Gastkinder sind Kinder, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb von Halle haben, aber in einer Einrichtung in Halle betreut werden.

Mit Stand 30.09.2013 wurden in den halleischen Kindertageseinrichtungen insgesamt 304 Kinder betreut, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht in Halle haben. Davon waren 41 Krippenkinder, 100 Kindergartenkinder und 163 Hortkinder.

Zum selbigen Zeitpunkt wurden insgesamt 78 halleische Kinder in auswärtigen Kindertageseinrichtungen betreut. Dies waren 25 Krippenkinder, 32 Kindergartenkinder und 21 Hortkinder.

Abzüglich der halleischen Kinder, die 2013 auswärts betreut wurden, waren somit 16 Krippenplätze, 68 Kindergartenplätze und 142 Hortplätze in Halle mit auswärtigen Kindern belegt.

## **2.4. Tagespflege**

Zum Stand 30.09.2013 gab es in Halle 22 Tagespflegepersonen mit insgesamt 102 Tagespflegeplätzen. Diese Plätze wurden von 83 Kindern in Anspruch genommen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung der Tagespflegeplätze in Höhe von 81%. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Tagespflegeplätze um 28.

	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren	2 bis unter 3 Jahren	über 3 Jahre
Anzahl der betreuten Kinder	14	54	9	6

Tabelle 6: Altersstruktur der Kinder in Tagespflege

Damit betrug der Anteil der in Halle gemeldeten unter 3-jährigen Kinder, die 2013 in einer Tagespflege betreut wurden, 1,3% (77 Kinder).

Der Anteil der über 3-jährigen Kinder bis zum Schuleintritt in der Tagespflege betrug 0,08% (6 Kinder).

## 2.5. Versorgungsgrad und durchschnittliche Auslastung der Kitaplätze nach Sozialräumen

Die Darstellung und Analyse des Versorgungsgrades (=Verhältnis Einwohnerzahl zu den vorhandenen Platzkapazitäten) sowie der durchschnittlichen Auslastung der Plätze in den Sozialräumen erfolgt im Vergleich zum gesamtstädtischen Versorgungsgrad und zur gesamtstädtischen durchschnittlichen Auslastung der Plätze.

Beim sozialräumlichen Versorgungsgrad ist zu beachten, dass sich die Auswahl einer Einrichtung durch die Eltern nicht an städtischen Sozialraumgrenzen oder anderen sozial- oder stadtplanerisch relevanten räumlichen Unterteilungen der Stadt Halle orientieren muss. Vielmehr sind für die Auswahl eines Kitaplatzes andere Kriterien, wie z.B. die Nähe zum Wohn- oder zum Arbeitsort oder zunehmend auch pädagogisch-inhaltliche Konzepte, ausschlaggebend.

Für die Belegung der Hortplätze bei kommunalen Schulen sind hingegen die Schuleinzugsbereiche maßgeblich. Diese unterliegen ebenfalls nicht den sozialräumlichen Kriterien. Bei Schulen in freier Trägerschaft und den dortigen Hortplätzen sind das Wohnortprinzip und Schuleinzugsbereiche generell nicht anwendbar.

### 2.5.1 Sozialraum I

Der Sozialraum I beinhaltet die Stadtviertel Altstadt, Nördliche Innenstadt, Paulusviertel, Am Wasserturm/Thaerviertel, Landrain, Frohe Zukunft, Ortslage Trotha, Industriegebiet Nord, Gottfried-Keller-Siedlung, Giebichenstein, Seeben, Tornau, Mötzlich, Gebiet der DR, Freimfelde/Kanenaer Weg, Diemitz, Dautzsch, Reideburg, Büschdorf und Saaleaue.

In diesem Sozialraum befinden sich 42 Kindertagesstätten und 12 Horte.

Sozialraum I	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 30.09.2013)	2.218	2.488	4.549	9.255
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	1.289	2.125	2.590	6.004
Versorgungsgrad SR I	58%	85%	57%	65%
Versorgungsgrad Stadt gesamt	64%	90%	51%	65%

Tabelle 7: Versorgungsgrad im Sozialraum I

Im Sozialraum I beträgt der Versorgungsgrad für alle Kinder in der relevanten Altersgruppe der 0 bis unter 14-jährigen insgesamt 65%. Dieser Versorgungsgrad entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Differenziert nach Teilbereichen ist der Versorgungsgrad an Betreuungsplätzen für Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt niedriger als im gesamtstädtischen Vergleich. Er beträgt 58% für Kinder im Krippenalter und 85% für Kinder ab 3 Jahre.

Im Hortbereich ist der Versorgungsgrad im Sozialraum I höher als der städtische Durchschnitt.

Sozialraum I	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung (01-09/2013)	1.099	2.252	2.195	5.546
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	1.289	2.125	2.590	6.004
∅ Auslastung SR I	85%	106%	85%	92%
∅ Auslastung Stadt gesamt	83%	106%	87%	93%

Tabelle 8: durchschnittliche Auslastung der Platzkapazitäten im Sozialraum I

Der Auslastungsgrad aller Platzkapazitäten im Sozialraum I beträgt insgesamt 92% und liegt damit 1% niedriger als der städtische Durchschnitt.

Differenziert nach Teilbereichen liegt die Auslastung der Krippenplätze mit 85% leicht über dem städtischen Durchschnitt (83%).

Die Auslastung der Platzkapazitäten im Bereich Kindergarten entspricht mit 106% dem städtischen Durchschnitt.

Für die Betreuung der Kinder bis zum Schuleintritt (Kinderkrippe + Kindergarten) gibt es im Sozialraum I 3.414 Plätze von denen zwischen Januar und September 2013 3.351 belegt waren. Die Auslastung aller Plätze in den Kindertagesstätten betrug somit 98%.

Die Auslastung der Hortplätze liegt mit 85% unter dem städtischen Durchschnitt (87%).

## 2.5.2 Sozialraum II

Zum Sozialraum II zählen die Stadtviertel Dieselstraße, Kanena/Bruckdorf, Ortslage Ammendorf/Beesen, Radewell/Osendorf, Planena und Silberhöhe.

In diesem Sozialraum gibt es 8 Kindertagesstätten und 5 Horte.

Sozialraum II	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 30.09.2013)	517	664	1.311	2.492
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	274	523	549	1.346
Versorgungsgrad SR II	53%	79%	42%	54%
Versorgungsgrad Stadt gesamt	64%	90%	51%	65%

Tabelle 9: Versorgungsgrad im Sozialraum II



Das Verhältnis der Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe der 0 bis unter 14-jährigen zu den im Sozialraum II befindlichen Betreuungsplätzen liegt in allen 3 Teilbereichen unter dem städtischen Durchschnitt.

Sozialraum II	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung (01-09/2013)	219	535	474	1.228
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	274	523	549	1.346
Ø Auslastung SR II	80%	103%	86%	91%
Ø Auslastung Stadt gesamt	83%	106%	87%	93%

Tabelle 10: durchschnittliche Auslastung der Platzkapazitäten im Sozialraum II

Von 1.346 vorhandenen Betreuungsplätzen im Sozialraum II waren insgesamt 1.228 belegt. Dies entspricht einer Auslastung in Höhe von 91%.

Die Auslastung der Krippenplätze im Sozialraum II ist im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt 3% geringer.

Im Bereich Kindergartenplätze stellt sich das Verhältnis des Platzangebotes (523) zu den belegten Plätzen (535) ausgeglichener dar als der städtische Gesamtdurchschnitt. Die Auslastung beträgt im Sozialraum II 103%.

Insgesamt gibt es in den Kindertagesstätten des Sozialraums II 797 Plätze, von denen 754 belegt wurden. Die Gesamtauslastung der Kitaplätze beträgt somit 95%.

Die vorhandenen Hortplätze (549) sind mit 474 in Anspruch genommenen Plätzen zu 86% ausgelastet.

### 2.5.3. Sozialraum III

Zum Sozialraum III gehören die Stadtviertel Südliche Innenstadt, Lutherplatz/Thüringer Bahnhof, Gesundbrunnen, Südstadt, Damaschkestraße und Böllberg/Wörmlitz.

In diesem Gebiet befinden sich 29 Kindertagesstätten und 9 Horte.

Sozialraum III	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 30.09.2013)	1.661	1.857	3.208	6.726
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	1.126	1.769	1.920	4.815
Versorgungsgrad SR III	68%	95%	60%	72%
Versorgungsgrad Stadt gesamt	64%	90%	51%	65%

Tabelle 11: Versorgungsgrad im Sozialraum III

Das Verhältnis der Einwohnerzahl zu den Betreuungskapazitäten liegt im Sozialraum III in allen 3 Teilbereichen über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Sozialraum III	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung (01-09/2013)	936	1.912	1.743	4.591
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	1.126	1.769	1.920	4.815
Ø Auslastung SR III	83%	108%	91%	95%
Ø Auslastung Stadt gesamt	83%	106%	87%	93%

Tabelle 12: durchschnittliche Auslastung der Platzkapazitäten im Sozialraum III

Im Bereich der Betreuung der unter 3-jährigen sind im Sozialraum III analog dem gesamtstädtischen Durchschnitt 83% der vorhandenen Plätze ausgelastet. Die Auslastung der Betreuungsplätze für über 3-jährige beträgt 108% und liegt über dem städtischen Durchschnitt. Insgesamt gibt es im Sozialraum III 2.895 Plätze in Kindertagesstätten von denen 2.848 belegt sind. Dies entspricht einer Gesamtauslastung von 98%.

Die Auslastung der Hortplätze beträgt 91% und ist damit 4% höher als der städtische Durchschnitt.

#### 2.5.4. Sozialraum IV

Der Sozialraum IV umfasst die Stadtviertel Nördliche Neustadt, Südliche Neustadt, Westliche Neustadt und Gewerbegebiet Neustadt.

Im Sozialraum IV gibt es 19 Kindertagesstätten und 6 Horte.

Sozialraum IV	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 30.09.2013)	1.148	1.421	2.536	5.105
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	842	1.390	1.085	3.317
Versorgungsgrad SR IV	73%	98%	43%	65%
Versorgungsgrad Stadt gesamt	64%	90%	51%	65%

Tabelle 13: Versorgungsgrad im Sozialraum IV

Der Versorgungsgrad liegt im Krippen- und Kindergartenbereich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Der gesamtstädtische Versorgungsgrad bei den Hortplätzen (51%) ist hingegen höher als im Sozialraum IV (43%).

<b>Sozialraum IV</b>	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung (01-09/2013)	675	1.500	927	3.102
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	842	1.390	1.085	3.317
Ø Auslastung SR IV	80%	108%	85%	94%
Ø Auslastung Stadt gesamt	83%	106%	87%	93%

Tabelle 14: durchschnittliche Auslastung der Kapazitäten im Sozialraum IV

Die Auslastung der Krippenplätze liegt im Sozialraum IV 3% unter dem städtischen Durchschnitt. Die Auslastung der Kindergartenplätze liegt hingegen mit 108% über dem städtischen Durchschnitt.

Insgesamt gibt es im Sozialraum IV 2.232 Plätze in Kindertagesstätten. Davon wurden 2.175 Plätze belegt. Dies entspricht insgesamt einer Auslastung der Plätze in den Kindertagesstätten i.H.v. 97%.

Die vorhandenen Hortplätze im Sozialraum IV (1.085) werden von 927 Kindern in Anspruch genommen. Die Auslastung der Hortplätze beträgt somit 85% und liegt 2% unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

### 2.5.5. Sozialraum V

Zum Sozialraum V zählen die Stadtviertel Ortslage Lettin, Heide-Nord/Blumenau, Kröllwitz, Heide-Süd, Nietleben, Dölauer Heide und Dölau.

Es befinden sich im Sozialraum V 9 Kindertagesstätten und 4 Horte.

<b>Sozialraum V</b>	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 30.09.2013)	470	632	1.475	2.577
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	334	525	575	1.434
Versorgungsgrad SR V	71%	83%	39%	57%
Versorgungsgrad Stadt gesamt	64%	90%	51%	65%

Tabelle 15: Versorgungsgrad im Sozialraum V

Der Versorgungsgrad im Krippenbereich ist höher als im gesamtstädtischen Vergleich.

Im Bereich der Kindergarten- und Hortplätze liegt er unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Sozialraum V	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung (01-09/2013)	276	524	526	1.326
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	334	525	575	1.434
Ø Auslastung SR V	83%	100%	91%	92%
Ø Auslastung Stadt gesamt	83%	106%	87%	93%

Tabelle 16: durchschnittliche Auslastung der Platzkapazitäten im Sozialraum V

Die Auslastung der Krippenplätze im Sozialraum V entspricht mit 83% dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Die vollständige Auslastung der Kindergartenplätze ist mit 100% erreicht.

Die Auslastung der Platzkapazitäten der Horte liegt mit 91% über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (+4%).

### 3. Bedarfs- und Entwicklungsplanung für das Jahr 2014

#### 3.1. Prognose der Anzahl der Kinder in der jeweiligen Betreuungsform

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Anzahl der Kinder 2014 (laut 5. regionalisierter Bevölkerungsvorausberechnung)	6.367	7.237	13.148	26.752
Veränderungen (zum 30.09.2013)	+353	+175	+69	+597

Tabelle 17: Bevölkerungsprognose 2014

Laut 5. regionalisierter Bevölkerungsvorausberechnung des Landes Sachsen-Anhalt wird prognostiziert, dass im Jahr 2014 insgesamt 26.752 Kinder im Alter zwischen 0 und unter 14 Jahren in der Stadt Halle leben werden.

Der größte Anstieg soll -verglichen mit den Einwohnerzahlen zum 30.09.2013- in der Altersgruppe der 0 bis unter 3-jährigen erfolgen (+353). Auch in den älteren Jahrgängen wird von einem Zuwachs der Einwohnerzahlen ausgegangen. Die Bevölkerungsprognose geht von einem Anstieg der Kinder im Kindergartenalter um 175 und von einem Anstieg der Kinder mit Anspruch auf einen Hortplatz um 69 aus. Die Veränderungen zum Stichtag 30.09.2013 belaufen sich auf einen Anstieg um insgesamt 597 Kinder in der relevanten Altersgruppe.

### 3.2. Prognose Inanspruchnahme für das Jahr 2014

Die voraussichtliche Belegung der Plätze im Jahr 2014 errechnet sich aus der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der Betreuungsquote im Jahr 2013.

Berücksichtigt werden auch die zurückliegenden Betreuungsquoten der vergangenen Jahre und deren Entwicklung.

Im Bereich der Krippenbetreuung hat sich die Betreuungsquote 2013 auf 55% erhöht; 2011 und 2012 lag sie bei 54%. Der Anstieg bei der Betreuung der unter 3-jährigen entspricht sowohl dem bundesweiten Trend als auch den Entwicklungen im Land Sachsen-Anhalt, wo die durchschnittliche Betreuungsquote der unter 3-jährigen im Jahr 2013 57,7% betrug. Aus diesen Gründen wird auch für die Stadt Halle mit einer steigenden Inanspruchnahme der Krippenplätze gerechnet, und zwar um 0,5% auf 55,5% im Jahr 2014.

Die Kindergartenplätze in Halle wurden seit 2011 durchschnittlich von 95% der Kinder in dieser Altersgruppe in Anspruch genommen. Für das Jahr 2014 wird mit einer Erhöhung um 0,5% auf 95,5% gerechnet, um einerseits bei steigender Nachfrage Plätze anbieten zu können. Andererseits kann aufgrund der höheren Betreuungsquote in anderen Städten (z.B. Stadt Dessau-Rosslau: 98%), die eine ähnlich hohe Versorgungsquote wie Halle haben, davon ausgegangen werden, dass die Betreuungsquote der Kindergartenkinder in Halle ebenfalls noch steigerungsfähig ist.

Im Hortbereich hat sich die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht (2011: 42%, 2012: 44%, 2013: 45%). Für 2014 wird mit einem Plus von 1% gegenüber der Betreuungsquote von 2013 kalkuliert.

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Prognose Inanspruchnahme	55,5%	95,5%	46%	62%
Planung Ø-Belegung	3.534	6.911	6.048	16.493

Dies führt zu folgenden Veränderungen bezüglich der Ø IST-Belegung im Jahr 2013

Veränderung zur Ist-Belegung 2013	+329	+188	+183	+700
-----------------------------------	------	------	------	------

Tabelle 18: Belegungsprognose 2014

Ausgehend von der durchschnittlichen Belegung der Kindertageseinrichtungen im Jahr 2013 (KK: 3.205, KG: 6.723, Hort: 5.865) würden 2014 demnach 329 Betreuungsplätze für unter 3-jährige und 188 Betreuungsplätze für 3-jährige bis zum Schuleintritt in den Kindertagesstätten sowie 183 Hortplätze mehr als im Jahr 2013 belegt werden.

Um den Anteil der prognostizierten Belegung pro Sozialraum darstellen zu können, erfolgt zunächst die Berechnung der Belegungszahlen 2013 je Teilbereich entsprechend des Anteils an der Gesamtbelegung.

IST-Belegung 2013	Angaben jeweils für die Teilbereiche			
	Kinderkrippe	Anteil in %	Kindergarten	Anteil in %
Sozialraum I	1.099	34,29%	2.252	33,48%
Sozialraum II	219	6,83%	535	7,96%
Sozialraum III	936	29,21%	1.912	28,44%
Sozialraum IV	675	21,06%	1.500	22,31%
Sozialraum V	276	8,62%	524	7,79%
<b>gesamt</b>	<b>3.205</b>	<b>100%</b>	<b>6.723</b>	<b>100%*</b>

Tabelle 19: prozentualer Anteil der IST-Belegung je Sozialraum an der Gesamtbelegung  
\*Anteile werden gerundet, daher Abweichungen möglich

Von den prognostizierten Belegungszahlen 2014 (KK: 3.534 Plätze, KG: 6.911 Plätze) entfallen entsprechend des Belegungsanteils auf die Sozialräume:

Belegungsprognose 2014	Angaben jeweils für die Teilbereiche	
	Kinderkrippe	Kindergarten
Sozialraum I	1.212	2.314
Sozialraum II	241	550
Sozialraum III	1.032	1.966
Sozialraum IV	744	1.542
Sozialraum V	305	539
<b>gesamt</b>	<b>3.534</b>	<b>6.911</b>

Tabelle 20: Anzahl der geplanten Plätze 2014 nach Sozialräumen

Der Vergleich der vorhandenen Kapazitäten je Sozialraum mit den einzuplanenden Kapazitäten 2014 ergibt abschließend folgendes Bild:

	Angaben jeweils für die Teilbereiche					
	Kinderkrippe			Kindergarten		
	IST-Plätze 2013	geplant 2014	Mehr-/Minderbedarf	IST-Plätze 2013	geplant 2014	Mehr-/Minderbedarf
Sozialraum I	1.289	1.212	-77	2.125	2.314	+189
Sozialraum II	274	241	-33	523	550	+27
Sozialraum III	1.126	1032	-94	1.769	1.966	+197
Sozialraum IV	842	744	-98	1.390	1.542	+152
Sozialraum V	334	305	-29	525	539	+14
	<b>3.865</b>	<b>3.534</b>	<b>-331</b>	<b>6.332</b>	<b>6.911</b>	<b>+579</b>

Tabelle 21: Gegenüberstellung der vorhandenen Platzkapazitäten mit der geplanten Belegung 2014 nach Sozialräumen

Aus der Bevölkerungsprognose der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Halle im Jahr 2014 und der errechneten Belegungsanteile in den Sozialräu-

men ergibt sich unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazitäten in den Sozialräumen jeweils ein Mehrbedarf bei den KG-Plätzen und ein Minderbedarf bei den KK-Plätzen. Da im Krippenbereich mehr Plätze vorhanden sind (331), als voraussichtlich 2014 belegt werden und im Kindergartenbereich zusätzliche Plätze benötigt werden (579), bleibt nach Ausgleich der Über- und Unterkapazitäten im Rahmen der flexiblen Belegung laut Betriebserlaubnis insgesamt eine Differenz von 248 Plätzen.

### **3.3. Schlussfolgerungen für den Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen im Jahr 2014**

Die wesentlichen Merkmale für die Entwicklung der Betreuungszahlen in der Stadt Halle im Jahr 2013 waren:

- Bevölkerungsrückgang in der Altersgruppe der 0 bis 3-jährigen
- steigende Inanspruchnahme der Betreuungsplätze bei den 0 bis 3-jährigen
- Bevölkerungsanstieg in der Altersgruppe von 3 Jahren bis zum Schuleintritt
- Bevölkerungsanstieg bei den Kindern ab Schuleintritt bis unter 14 Jahre
- Anstieg bei der Inanspruchnahme von Hortplätzen
- Gesunkene Auslastung der Krippenplätze bei gleichzeitiger Überauslastung der Kindergartenplätze

Das seit 01.08.2013 erhältliche Betreuungsgeld für Kinder, die nicht in einer Kindertagesstätte oder Tagespflegestelle betreut werden, hatte aufgrund der geringen Nachfrage im Jahr 2013 keine Auswirkung auf die Auslastung der öffentlich geförderten Betreuungsplätze.

Die Gesamtkapazität an Betreuungsplätzen für Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt im Jahr 2013 betrug durchschnittlich 10.299 Plätze (davon 3.865 KK, 6.332 KG und 102 Tagespflegeplätze).

Bei den angenommenen Steigerungen der Betreuungsquoten in den 3 Teilbereichen und auf Grundlage der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung würden im Jahr 2014 zusätzlich 248 Betreuungsplätze benötigt werden. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2013 vorhandenen Tagespflegeplätze (102) sind es 146 Plätze.

Ein Vergleich der prognostizierten Kinderzahl laut 5. regionalisierter Bevölkerungsvorausberechnung zur tatsächlichen Kinderzahl für das Jahr 2013 weist allerdings starke Abweichungen auf. Während für die Stadt Halle 26.525 Kinder von 0 bis 14 Jahren vorausberechnet wurden, betrug die tatsächliche Kinderzahl in dieser Altersgruppe nur 26.155 (Stand 30.09.2013). Die Abweichung beträgt im Jahr 2013 somit bereits 370 Kinder.

Hinzukommend liegt die Geburtenerwartung zum Ende des Jahres 2013 (1003 Geburten in Halle im 1. Halbjahr 2013) unter dem Niveau von 2012. Da es zudem in der Altersgruppe der 0 bis 6-jährigen mehr Wegzüge aus Halle als Zuzüge gibt, bleibt abzuwarten, ob die Annahmen aus der 5. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Landes Sachsen-Anhalt für die Stadt Halle tatsächlich eintreten werden.

Unter der Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der höheren Inanspruchnahme stehen im Bereich der Hortbetreuung zahlenmäßig insgesamt zwar

ausreichend Plätze zur Verfügung, um den Rechtsanspruch sicherstellen zu können (6.719 Plätze bei einer Inanspruchnahme durch 6.048 Kinder). Diese müssen aber an den jeweiligen Schulstandorten vorgehalten werden und die Schülerzahlentwicklungen berücksichtigen, sodass entsprechende Kapazitätsanpassungen an den einzelnen Hortstandorten auch weiterhin erforderlich werden.

Im Bereich der Tagespflege gab es im Fachbereich Bildung auch 2013 eine steigende Nachfrage nach fachlichen Beratungsleistungen von potentiellen Tageseltern, die diese Tätigkeit ausüben möchten. Daher wird mit einem Anstieg der Tagespflegepersonen und –plätze im Jahr 2014 gerechnet. Schätzungsweise könnten im Jahr 2014 bis zu 35 Tagespflegepersonen in Halle tätig sein. Die Betreuungskapazität bei maximal 5 Plätzen je Tagespflegeperson läge bei bis zu 175 Tagespflegeplätzen. Die Tagespflege ist gem. § 10 KiFöG nicht Bestandteil der Bedarfsplanung. Sie erfüllt aber die wichtige Funktion der kurzfristigen Bereitstellung eines Betreuungsplatzes und ermöglicht den Eltern, die Zeit bis zur Aufnahme in eine Kita zu überbrücken.

#### **4. Handlungsempfehlungen und Planungsschwerpunkte**

1. Vollständige Auslastung möglicher Platzkapazitäten in den bisher betriebenen Einrichtungen.
2. Die Betreuung hallescher Kinder hat Vorrang. Die Träger von Kindertageseinrichtungen haben diesen Grundsatz bei der Platzvergabe zu berücksichtigen.
3. Für Hortplätze gilt, dass bei steigendem Bedarf die Platzkapazitäten, unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten, entsprechend der Nachfrage erhöht werden. Die Anmietung von zusätzlichen Räumen im Umfeld der Grundschule ist, um den Rechtsanspruch sicherstellen zu können, im Einzelfall zu prüfen (siehe auch Handlungsempfehlungen aus der integrierten Schul- und Hortentwicklungsplanung).
4. Bei entsprechender Nachfrage ist auch an Schulen ohne eigenes Hortangebot (Förderschulen), die Möglichkeit der Hortbetreuung zu prüfen.
5. Erstellung einer mittelfristigen Bedarfsplanung auf Grundlage des Zensus 2011 (Veröffentlichung voraussichtlich 2014).

Die öffentlich geförderte Finanzierung nach dem KiFöG LSA bei neu geplanten Kindertageseinrichtungen bzw. bei der Erweiterung von bestehenden Einrichtungen richtet sich nach folgenden Prämissen:

- Bei neu geplanten Einrichtungen müssen sich die Planungen auf die Innenstadtbereiche (nördliche-, südliche Innenstadt) konzentrieren. Es ist vorher zu prüfen, ob mittel- und langfristig andere Einrichtungen des Trägers bei entsprechender Erforderlichkeit, z.B. aufgrund der demografischen Entwicklung oder rückläufiger Auslastung, aufgegeben werden können.
- Neue Einrichtungen sollen insbesondere die konzeptionelle Vielfalt der Kindertageseinrichtungen in Halle erweitern oder betriebliche Betreuungsangebote beinhalten.
- Neue Einrichtungen entstehen mit den räumlichen und sächlichen Voraussetzungen auch inklusiv arbeiten zu können.
- Neue Einrichtungen sollen bei der Vergabe der Kitaplätze mit der Stadt Halle zusammenarbeiten. Bis zu 10% der Plätze je neuer Einrichtung können durch die Stadt Halle vergeben werden.
- Erweiterungen werden nur zugestimmt, wenn die Einrichtung dadurch wirtschaftlicher arbeiten kann und die Erweiterung der Einrichtung gleichzeitig der baulichen Verbes-



serung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen genügt damit die Betriebsfähigkeit erhalten werden kann.

- Bei den bestehenden Einrichtungen muss die Instandhaltung soweit erfolgen, dass die Betriebsfähigkeit gewährleistet ist.

#### 4.1. Förderung von neuen Kindertageseinrichtungen

Aufgrund des erwarteten Mehrbedarfs von 248 Kitaplätzen und zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz werden neben den in Anlage 2a und 2b benannten Kindertageseinrichtungen zusätzlich folgende Einrichtungen zur Finanzierung im Jahr 2014 beschlossen:

Träger	Einrichtung	Platzzahl	Bemerkungen
VHS-Bildungswerk gGmbH Sachsen-Anhalt	Kita Volkspark Burgstr.	50	vorauss. Inbetriebnahme 06/2014
Kinderland Halle gemeinnützige UG	Kita Freimfelde Freimfelder Str./Delitzscher Str.	100	vorauss. Inbetriebnahme 02/2014
Evangeliumsgemeinde Halle	NaturKinderGarten Ort: Galgenberg	18	vorauss. Beginn 03/2014
Kinder- und Jugendhaus	Kita Wirbelwind G.-Bachmann-Str.34	70	nach Abschluss der Sanierung/Erweiterung 2014
<b>Gesamt</b>		<b>238 Plätze</b>	

Zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Hortplatz werden bei Inbetriebnahme 2014 folgende neue Einrichtungen gefördert:

Träger	Einrichtung	Platzzahl	Bemerkungen
Ev. Schulstiftung	Hort der ev. Grundschule Grasnelkenweg 16	70	Neueröffnung der ev. Grundschule zum Schuljahr 2014/15 geplant
AWO	Hort Lessingschule	350	Standortänderung
<b>Gesamt</b>		<b>420 Plätze</b>	

#### 4.2. Förderung der bestehenden Kindertageseinrichtungen

##### 4.2.1. Förderung der Kindertageseinrichtungen der freien Träger

Zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs werden 2014 alle in Anlage 2a aufgeführten Kindertageseinrichtungen der freien Träger gefördert.

##### 4.2.2. Förderung der Kindertageseinrichtungen des Eigenbetriebs Kindertagesstätten

Zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz werden 2014 alle in Anlage 2b aufgeführten Kindertagesstätten des Eigenbetriebs Kindertagesstätten gefördert.